



Jahresbericht 2025

Impressum

Herausgeberin
Redaktionsleitung
Layout/Grafik
Druck

Frauenzentrale Graubünden
Linda Spörri
Linda Spörri
Visio Print AG, 7000 Chur

Jahresbericht des Vorstandes

Das Jahr 2025 stand für die Frauenzentrale Graubünden im Zeichen von Veränderung und Weiterentwicklung. Mit personellen Veränderungen, neuen Räumlichkeiten und organisatorischen Anpassungen wurden wichtige Grundlagen für die kommenden Jahre geschaffen. Gleichzeitig konnte die Frauenzentrale ihre Rolle im Rahmen des Beratungszentrums fachlich weiter stärken, um noch besser auf die Bedürfnisse der Menschen im Kanton Graubünden einzugehen.

Neue Geschäftsführung

Ein bedeutender Meilenstein war die Neubesetzung der Geschäftsführung. Mit Linda Spörri konnten wir eine engagierte und fachlich breit aufgestellte Persönlichkeit für diese Aufgabe gewinnen. Seit dem 18. August 2025 leitet sie die Frauenzentrale Graubünden mit einem Pensum von 80%.

Linda Spörri bringt als Sozialarbeiterin und Sexologin fundierte Erfahrung in den Bereichen Gleichstellung, Empowerment und gesellschaftlicher Wandel mit. In ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn hat sie unter anderem den Kindes- und Erwachsenenschutz in leitender Funktion mitgestaltet und war mehrere Jahre in der Jugendarbeit tätig. Besonders überzeugt hat uns ihr partizipativer und feministisch geprägter Führungsstil sowie ihre Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und Entwicklungen aktiv voranzutreiben. Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit ihr die Zukunft der Frauenzentrale weiterzugestalten.

Gewaltprävention im Fokus

An der letzten Generalversammlung wurde erstmals ein Jahresthema festgelegt. Die Mitglieder entschieden sich dabei für das Thema «Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen», ein gesellschaftlich hoch relevantes Anliegen, das die Frauenzentrale Graubünden im vergangenen Jahr besonders beschäftigte.

Im Verlauf des Jahres wurde das Thema aufgegriffen. So bot etwa der traditionelle Grossrätinnen-Lunch eine wertvolle Gelegenheit, Erfahrungen aus der Praxis einzubringen und den Dialog mit den Grossrätinnen zu vertiefen.

Die Wahl des Jahresthemas erwies sich als sehr passend. Auch auf nationaler Ebene wurde eine Kampagne zur Gewaltprävention lanciert, wodurch das Thema zusätzlich an Sichtbarkeit gewann. Die Frauenzentrale Graubünden griff diese Impulse auf und machte sie unter anderem über Social Media sowie durch Informationsmaterial im Beratungszentrum für die Öffentlichkeit zugänglich.

Neue Räumlichkeiten

Zum Jahresende stand ein weiterer grosser Schritt an: die Frauenzentrale Graubünden ist in neue Räumlichkeiten im Haus Planaterra umgezogen. Der Umzug brachte einige Herausforderungen mit sich, bot jedoch gleichzeitig die Chance, die Arbeitsumgebung neu zu gestalten und die Infrastruktur zu modernisieren.

Heute hat sich die Frauenzentrale gut am neuen Standort eingelebt. Viele Bereiche sind noch provisorisch eingerichtet, denn kurz nach dem Umzug erreichte uns eine erfreuliche Nachricht: Unsere Büros werden im Rahmen eines IKEA-Büro-Umstylings neugestaltet. Gemeinsam mit dem IKEA-Team überdenken wir derzeit die Nutzung unserer Räume und entwickeln ein modernes und einladendes Arbeitsumfeld.

Ausblick 2026

Mit neuer Führung, neuen Räumlichkeiten und weiterentwickelten Angeboten ist die Frauenzentrale Graubünden gut aufgestellt, um ihre Arbeit für Gleichstellung, Beratung und Unterstützung im Kanton Graubünden wirkungsvoll fortzuführen.

Diese Weiterentwicklung zeigt sich auch in verschiedenen Anpassungen unserer Dienstleistungen im Beratungszentrum, die auf Anfang 2026 umgesetzt wurden. So wurden die telefonischen Öffnungszeiten neu geregelt. Die Geschäftsstelle ist nun von Montag bis Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Gleichzeitig bauen wir die digitale Terminvereinbarung weiter aus, da viele Anfragen inzwischen per E-Mail oder über das Kontaktformular eingehen.

Mit der neu geschaffenen 40-Prozent-Stelle im Bereich Administration und Finanzen stellen wir sicher, dass unsere telefonische Erreichbarkeit zuverlässig gewährleistet bleibt und administrative Abläufe professionell begleitet werden.

Wir sagen Danke

Wir danken allen Mitarbeitenden, Mitgliedern, Partnerorganisationen und Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihr Engagement und ihre wertvolle Zusammenarbeit.

*Luana Bergamin und Christine Kocher
Co-Präsidentinnen*

Jahresbericht der Geschäftsführung

2025 – ein kraftvoller Tango der Superlative Die Geschäftsführung ordnet ein

2025 war ein wildes Jahr, geprägt von Aufbruch und Wandel. Personelle Veränderungen brachten Dynamik und neue Kraft in die Frauenzentrale Graubünden: Wir haben hinterfragt, neu gedacht, mutig aufgebaut und auch mutig losgelassen. Allem voran haben wir viel gelernt und viel gelacht. Zum Beispiel darüber, ob es eine kluge Idee ist, auf Ende Jahr ein ganzes Büro zu zügeln. Ist es nicht. Aber in den neuen hübschen Räumlichkeiten ein neues Jahr zu beginnen, fühlte sich fantastisch an. Die Anstrengung hat sich für uns mehr als gelohnt, denn wir haben ein stabiles Fundament gelegt, das hält. So tanze ich mit viel Zuversicht und einem topmotivierten Team ins nächste Kapitel. Doch beginnen wir von vorn.

Personelles

Wir haben im ersten Halbjahr langjährige Mitarbeiterinnen in die Pension verabschiedet mit dem klaren Bewusstsein: Sie haben das Beratungszentrum nachhaltig und wirkungsvoll geprägt.

Gleichzeitig durften wir neu aufstellen:

- Julia Bieler übernahm mit beeindruckender Präzision und viel Engagement die komplexen Aufgaben der Alimentenhilfe.
- Bernadette Ritter bereicherte das Team mit langjähriger, fundierter Erfahrung in der Budgetberatung und einem sicheren Blick für Zahlen und Menschen.
- Jeanne Richenberger bringt frischen Drive in die Rechtsberatung und stärkt den Bereich «Arbeit und Beruf» im Mandat bemerkenswert effizient und lösungsorientiert.
- Carolina Rusch bleibt uns im Familienrecht zum Glück erhalten, als viel geschätzte und verlässliche Konstante in einem stark nachgefragten Angebot.

Auch die Geschäftsstelle blieb in Bewegung:

- Unsere langjährige Reinigungsfachfrau, Veronica Nobrega sorgte noch bis Ende Jahr für eine gründliche und zuverlässige Reinigung unserer Büroräume.
- Und schliesslich folgte im zweiten Halbjahr der Wechsel der Geschäftsführung. Ich durfte übernehmen. Mit viel Demut vor der Geschichte und ebenso viel Lust auf die Zukunft.

Dieses Team steht. «mitenand und fürenand».



Von links nach rechts
Bernadette Ritter, Jeanne Richenberger,
Linda Spörri, Carolina Rusch, Julia Bieler

Organisatorische Entwicklung

Der Wandel passierte nicht nur bei uns im Team, sondern auch hinter den Kulissen. Es folgt ein Überblick:

Den Anfang macht die Finanzorganisation: Die Buchhaltung wurde an den Treuhanddienst Curia ausgelagert, um sie gemeinsam im Programm Abacus neu aufzubauen. Die Prozesse sind heute klarer, einfacher und effizienter. Perfekt? Noch nicht, aber wir bleiben konsequent dran.

Und während wir Strukturen ordnen, sprintet die Technik weiter. Also sind wir mitgelaufen: Im neuen Büro wurden alle Arbeitsplätze mit Stehpulten, Laptops, Dockingstations und digitalen Telefonen ausgestattet, ganz nach dem Motto «flexibler, gesünder und moderner». Gleichzeitig vereinfachten und digitalisierten wir Schritt für Schritt interne Strukturen und Prozesse. Diese Optimierungen werden uns auch kommenden Jahr beschäftigen. Wir durften dabei auf einem Fundament weiterbauen, das meine Vorgängerin vorausschauend gelegt hat. Dafür gebührt ihr ein ehrlicher Dank! Dranbleiben heisst für uns auch vernetzt bleiben. Von Alliance F über die Dachorganisation der Frauenzentralen Schweiz bis hin zur Konferenz für Chancengleichheit engagierten wir uns in nationalen und regionalen Netzwerken. Natürlich pflegten wir auch engen Austausch mit lokalen Fachstellen und Institutionen. Denn Zusammenarbeit macht uns sichtbar und stärker.

Und schliesslich der Umzug ins Haus Planaterra: Mit diesem strategischen Ortswechsel führen wir unsere Arbeit gut eingebettet inmitten starker Partnerinnenorganisationen fort. Hierher passen wir. Hier fühlen wir uns wohl und angekommen.

Dass unsere Arbeit gesehen wird, freut uns besonders: IKEA richtet unsere neuen Räume im kommenden Jahr kostenlos ein. Wir freuen uns auf ein einladendes Beratungszimmer und wohlfühlende Räume. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Events

Auch 2025 war unsere Agenda voll und die Frauenzentrale organisierte verschiedene Events.

Am Weltfrauentag, dem 8. März stellten wir das Thema «Geschlechtergerechtigkeit im Sport» im Rahmen einer Podiumsdiskussion ins Zentrum. Beim Grossrätinnenlunch fokussierten wir unser Jahresthema «Gegen Gewalt an Frauen». Der Chefarzt der Rechtsmedizin des Kantonsospitals Graubünden zeigte anhand des Berufsfelds Forensic Nursing, wie nah Gewalt, Medizin und Verantwortung beieinanderliegen. So konnten wir ein Thema dorthin bringen, wo es hingehört: in die politische Diskussion.

Auch intern blieb es nicht bei der Theorie. Ein Teamworkshop half uns, als neu formiertes Team anzukommen, Erwartungen zu klären und gemeinsam Fahrt aufzunehmen. 2025 fühlte sich an, wie ein wilder Tanz. Die Gruppe veränderte sich, die Führung wechselte, neue Schritte wollten gelernt werden. Mal brauchte es Vertrauen, mal Mut zur Drehung. Ich durfte den Lead übernehmen und folgte dem Rhythmus meines Teams. Ich liebe das Tanzen und bin gespannt, was als nächstes kommt: Ein elegantes Ballett oder ein moderner Ausdruckstanz? Eines ist sicher: Ich nehme Sie gerne mit. Darf ich bitten?

Linda Spörri
Geschäftsführerin



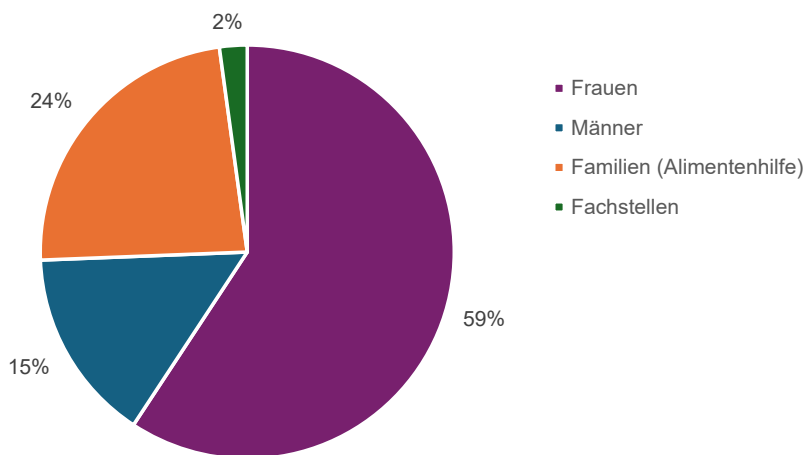
Statistiken Beratungszentrum

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 353 Beratungen inklusive Fallführungen im Bereich Alimentenhilfe und Inkasso durchgeführt. Den grössten Anteil machten Beratungen im Familienrecht (143) aus, gefolgt von Themen rund um Arbeit und Beruf (110). Die Alimentenhilfe bearbeitete insgesamt 76 Fälle für die Gemeinden. 24 Budgetberatungen unterstützten Ratsuchende dabei, ihre finanzielle Situation zu klären und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

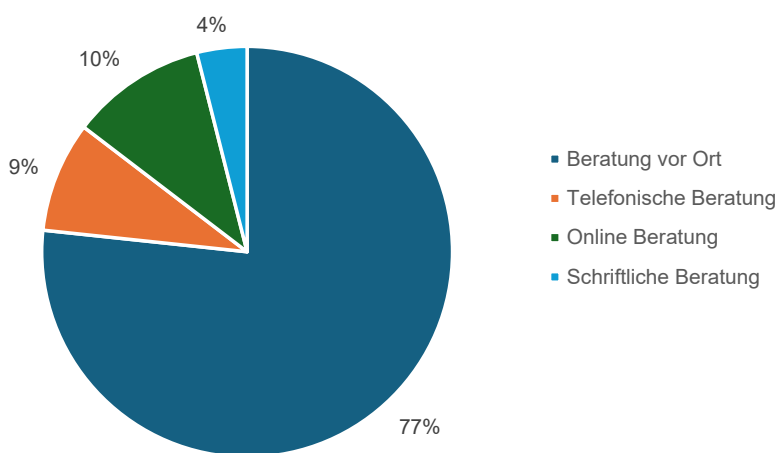
Die Auswertung zeigt ein klares Bild der Zielgruppe: 59% der Klient*innen waren Frauen, 24% Familien und 15% Männer. In 2% der Fälle wandten sich Fachstellen mit spezifischen Fragestellungen an das Beratungszentrum.

Das persönliche Gespräch bleibt weiterhin zentral: Rund 77% der Beratungen fanden direkt vor Ort im Beratungszentrum statt. Gleichzeitig gewinnen flexible Beratungsformen zunehmend an Bedeutung: 10% der Gespräche erfolgten online, 9% telefonisch und 4% schriftlich. Besonders die Online-Beratungen gewinnen zunehmend an Bedeutung.

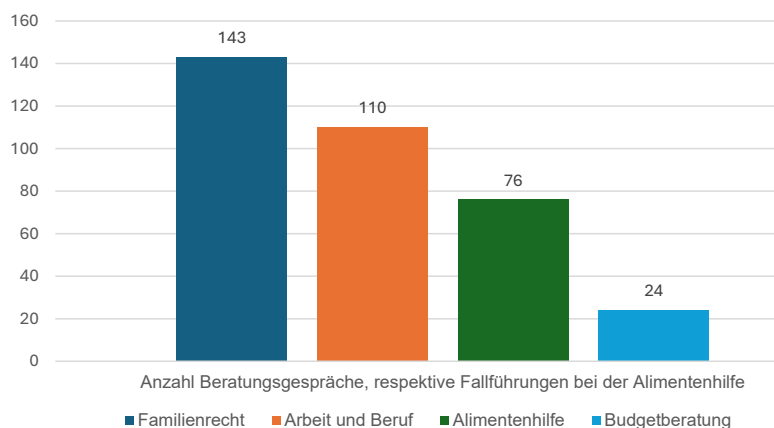
Zielgruppe



Beratungssetting



353 Beratungen/Fallführungen im Beratungszentrum



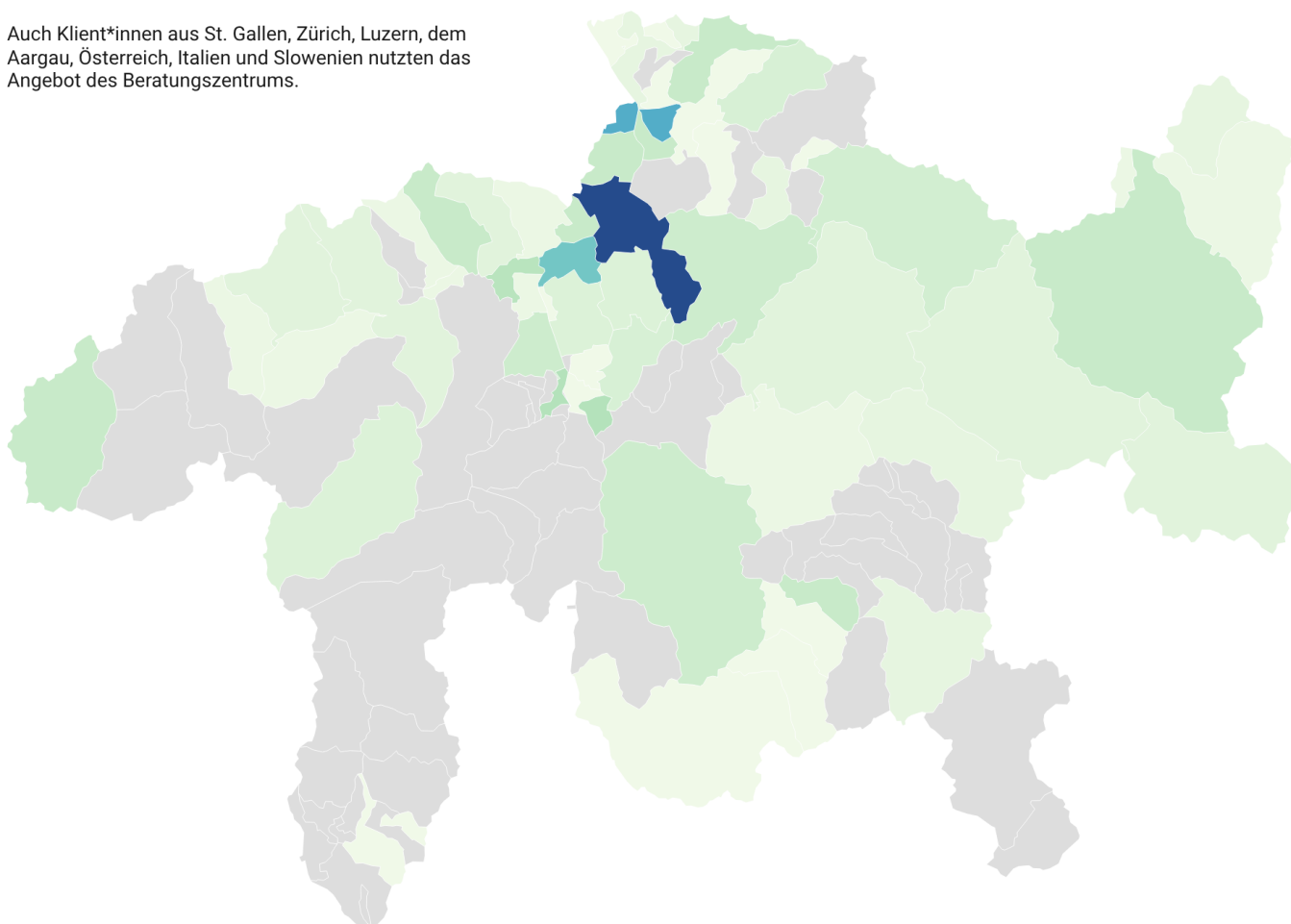
Anzahl Beratungen/Fallführungen nach Gemeinden

53 Gemeinden aus dem Kanton Graubünden wurden erreicht.

Anzahl Beratungen



Auch Klient*innen aus St. Gallen, Zürich, Luzern, dem Aargau, Österreich, Italien und Slowenien nutzten das Angebot des Beratungszentrums.



Map: Linda Spörrli • Source: Beratungszentrum Graubünden • Map data: ©swisstopo • Created with Datawrapper

Im Berichtsjahr konnten Klient*innen aus insgesamt 53 Gemeinden des Kantons Graubünden erreicht werden. Die Karte zeigt deutlich, dass sich die Nachfrage weiterhin besonders stark auf Chur und die umliegenden Gemeinden konzentriert. Gleichzeitig verdeutlicht sie, dass das Angebot des Beratungszentrums im gesamten Kanton wahrgenommen wird.

Vereinzelt nutzen auch Klient*innen ausserhalb des Kantons sowie aus dem Ausland die Beratung, unter anderem aus St. Gallen, Zürich, Luzern, dem Aargau sowie aus Österreich, Italien und Slowenien. Dies unterstreicht die überregionale Sichtbarkeit und Relevanz des Angebots.

Bericht Beratung Arbeit und Beruf

Neue Mandatslösung für die Fachstelle

Seit April 2025 wird die Fachstelle Beratung Arbeit und Beruf im Mandat durch die Rätia Soluziuns GmbH betreut. Mandatsnehmerin ist hierbei lic. oec. publ./BLaw Jeanne Richenberger, die über mehrjährige Erfahrung in der arbeitsrechtlichen Beratung verfügt, zuletzt beim Arbeitsamt des Kantons Glarus. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt im Bereich der Arbeitslosenversicherung.

Einblick in die Beratungspraxis

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 110 Beratungen für 107 Klient*innen durchgeführt, sowie drei Fachberatungen mit Fachstellen. Die meisten Ratsuchenden wandten sich mit Fragen rund um Kündigungen, allgemeines Arbeitsrecht und Sozialversicherungen an die Fachstelle. Vereinzelt wurden Online-Beratungen angeboten.

Die Beratungspraxis zeigt deutlich, wie stark arbeitsrechtliche Fragen mit existenziellen Lebenssituationen verknüpft sind: Eine Kündigung oder Unsicherheiten im Umgang mit Sozialversicherungen können Betroffene schnell stark belasten. Besonders im komplexen Bereich der Sozialversicherungen ist der Beratungsbedarf hoch.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Beratungsangebot folgt dem Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe»: Ratsuchende sollen befähigt werden, ihre Rechte gegenüber Arbeitgebenden und Sozialversicherungen eigenständig wahrzunehmen. Da wo Sprachbar-

rieren oder Überforderung dies erschweren, unterstützt die Fachstelle punktuell auch praktisch, etwa bei der Formulierung von Schreiben oder im Kontakt mit Behörden. In einem Fall wurde deshalb beispielsweise ein Klient bis zur Schlichtungsbehörde begleitet.

Fachliche Weiterentwicklung und Sensibilisierung

Um die Qualität der Beratung weiter zu stärken, nahm die Beraterin am Fachreferat von Agota Lavoyer zum Thema «sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz» teil. Das Thema gewinnt zunehmend an Bedeutung und zeigt, wie wichtig unabhängige Beratungsstellen für Betroffene sind.

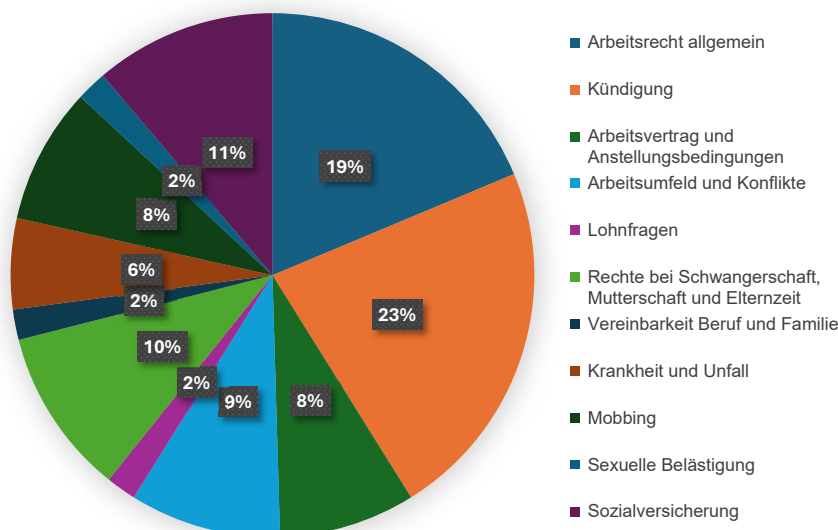
Neue Perspektiven für das Angebot

Neben der Beratungstätigkeit wurde 2025 ein Konzept für eine externe, unabhängige Meldestelle für Gemeinden, Institutionen und KMU's erarbeitet. Das Angebot soll Arbeitnehmenden eine vertrauenswürdige Meldestelle bei problematischen Situationen am Arbeitsplatz bieten. Die Umsetzung ist für 2026 geplant.

Gleichzeitig zeigt sich, dass das Angebot des Beratungszentrums noch stärker sichtbar gemacht werden kann, insbesondere für Online-Beratungen, die einen niederschweligen Zugang im ganzen Kanton ermöglichen.

Jeanne Richenberger

Themenschwerpunkte



Bericht Rechtsberatung im Familienrecht

Fallzahlen und Nachfrage

Im Jahr 2025 konnte in der Rechtsberatung ein deutlicher Anstieg an Beratungen im Bereich Familienrecht festgestellt werden. Insgesamt wurden 143 Beratungsgespräche geführt. Besonders häufig wandten sich Ratsuchende rund um das Thema Trennung und Scheidung an die Fachstelle.

Diese Themen sind für Betroffene oft mit grossen emotionalen und finanziellen Herausforderungen verbunden. Die Rechtsberatung bietet hier eine wichtige Orientierungshilfe und unterstützt Ratsuchende dabei, ihre rechtliche Situation besser zu verstehen und fundierte Entscheidungen für die nächsten Schritte zu treffen.

Trends

Ein wachsender Teil der Beratungen betrifft die Berechnung von Unterhaltsansprüchen. Viele Klient*innen wünschen eine konkrete Einschätzung ihrer finanziellen Situation im Trennungs- oder Scheidungskontext. Die Erstellung solcher Berechnungen erfordert eine sorgfältige Analyse der Einkommens- und Lebenssituationen der Beteiligten.

Auch Fragen rund um das Zusammenleben im Konkubinat werden regelmässig thematisiert. Dazu gehört unter anderem die Erstellung eines Konkubinatsvertrags, etwa zur

finanziellen und erbrechtlichen Absicherung. Häufig dient die Beratung jedoch zunächst dazu, verschiedene Möglichkeiten zu klären um eine fundierte Entscheidung über die weitere Gestaltung der Partner*innenschaft zu treffen.

Persönlicher Rückblick

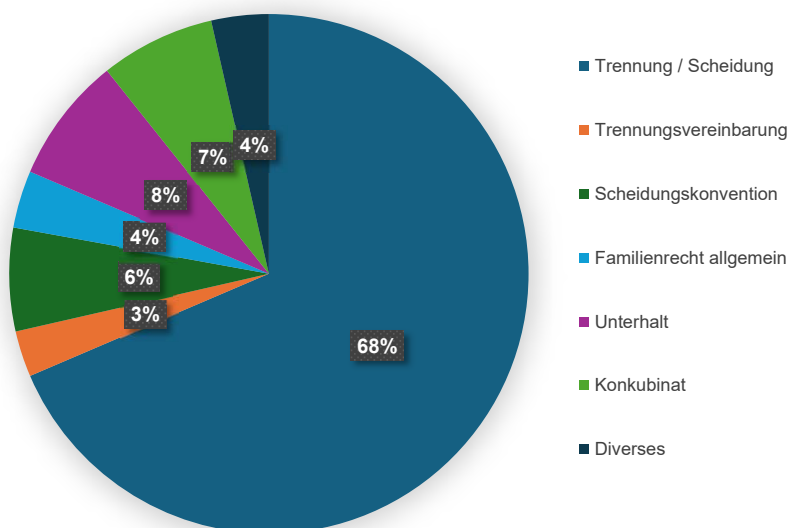
Das Jahr 2025 war für die Frauenzentrale von spürbaren Veränderungen geprägt, die auch einige Herausforderungen mit sich brachten. Damit umzugehen, war nicht immer einfach. Gleichzeitig durfte ich erleben, wie sich im Team neue Stabilität, Zuversicht und eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelte. Diese positive Richtung motiviert mich sehr und bestärkt mich darin, mein Engagement für die Rechtsberatung des Beratungszentrums weiter auszubauen. Ich empfinde die Arbeit als sehr sinnstiftend und übe sie mit grosser Freude aus.

Ausblick 2026

Die stetige Nachfrage zeigt sich auch in der Auslastung des Angebots: Termine waren regelmässig bis zu drei Wochen im Voraus ausgebucht. Vor diesem Hintergrund wurde das Pensum der Rechtsberatung ab 2026 von 10 auf 20 Prozent erhöht, um den Bedarf besser abzudecken.

Carolina Rusch

Themenschwerpunkte



Bericht Budgetberatung

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 24 Budgetberatungen durchgeführt. Der grösste Teil der Anfragen erfolgte im ersten Halbjahr, was unter anderem mit personellem Wechsel erklärbar ist.

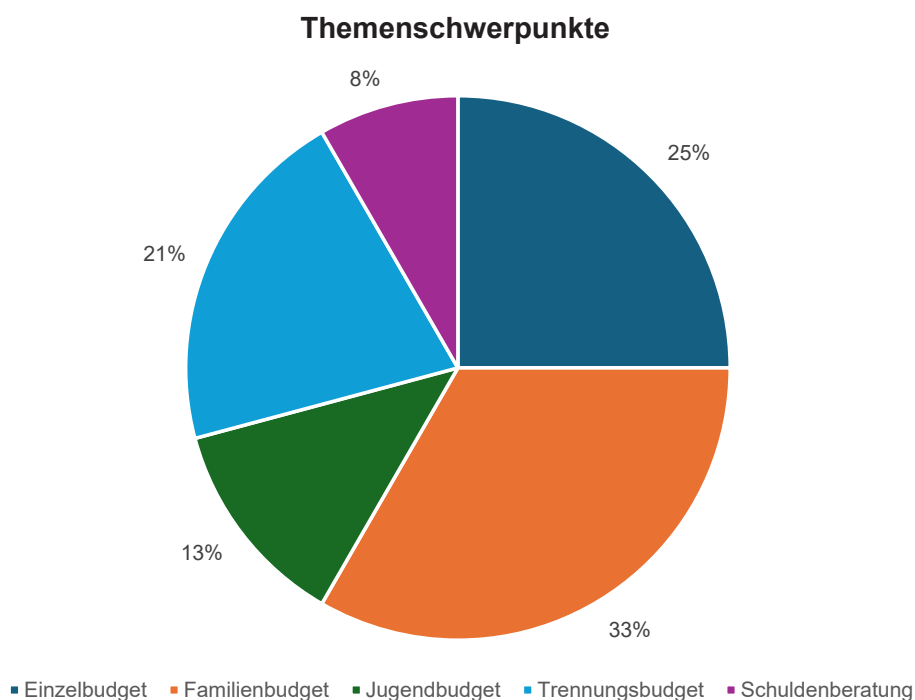
Die Budgetberatung des Beratungszentrums Graubünden unterstützt Menschen dabei, ihre finanzielle Situation zu ordnen, Handlungsspielräume zu erkennen und einen bewussten Umgang mit Geld im Alltag zu entwickeln. Gerade in Zeiten steigender Kosten gewinnt dieses Angebot für viele Personen zunehmend an Bedeutung.

Im Zentrum der Beratung steht die gemeinsame Erarbeitung eines realistischen Gesamtbudgets. Einnahmen und Ausgaben werden transparent gemacht, finanzielle Zusammenhänge verständlich erklärt und mögliche Sparpotenziale aufgezeigt.

Die Auswertung der Beratungspraxis zeigt, dass der bisherige Tarif für viele Ratsuchende eine Hürde darstellte. Der Zugang zur Budgetberatung soll jedoch möglichst niederschwellig sein, gerade für Menschen mit knappen finanziellen Mitteln. Deshalb wird der Preis per Anfang 2026 deutlich gesenkt. Von bisher CHF 180 auf neu CHF 50 pro Beratung inklusive ausgearbeitetem Budget. Damit möchten wir einen wichtigen Beitrag zur Schuldenprävention leisten.

In Zukunft soll das Angebot der Budgetberatung noch stärker sichtbar gemacht und weiterentwickelt werden, beispielsweise durch präventive Workshops an Schulen oder Referate zur Altersvorsorge.

Linda Spörri



Bericht Alimentenhilfe und Inkasso

Organisatorische Entwicklung

Das Jahr 2025 war von einer strukturellen Veränderung geprägt: Die bisher getrennten Standorte in Chur und im Engadin (Region St.Moritz/Samnaun) wurden zusammengeführt. Die Kapazitäten der Fachstelle sind seither in einem 60%-Pensum gebündelt. Diese neue Struktur bewährt sich in der Praxis und erleichtert sowohl den fachlichen Austausch im Team als auch die Koordination der laufenden Dossiers.

Fallzahlen und Nachfrage

Die Nachfrage nach Unterstützung im Bereich Alimentenhilfe und Alimenteninkasso blieb 2025 stabil. Insgesamt wurden 9 neue Fälle aufgenommen, während 67 bestehende Dossiers bearbeitet und begleitet wurden. Die kontinuierliche Nachfrage zeigt, dass die Fachstelle eine wichtige Anlaufstelle für viele betroffene Familien im Kanton Graubünden bleibt.

Digitalisierung der Fallführung

Mit dem kantonalen Projekt «gira.gr» entsteht derzeit eine neue digitale Fallführungssoftware für das Sozialwesen. Ziel ist es, die Prozesse in der Sozialhilfe und der Alimentenhilfe zu vereinfachen, digitalisieren und kantonsweit besser zu vernetzen.

Da das Beratungszentrum Graubünden für zahlreiche Gemeinden die Aufgaben der Alimentenhilfe übernimmt, ist vorgesehen, dass auch unsere Fachstelle künftig mit

diesem System arbeitet. Aktuell werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit wir künftig über die beteiligten Gemeinden Zugriff auf das System erhalten. Eine erste Schulung für die Software fand bereits statt.

Persönlicher Rückblick

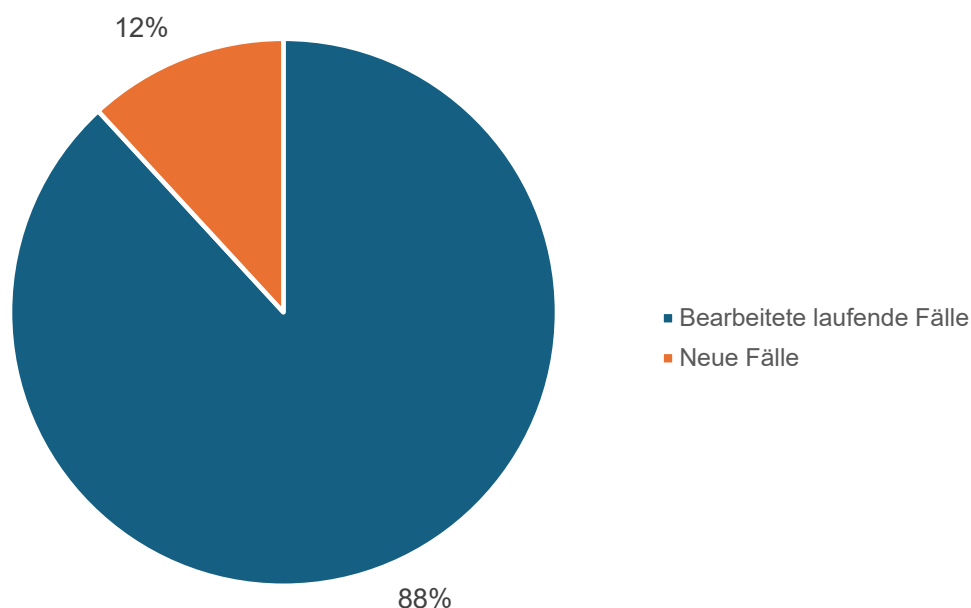
Für mich persönlich war 2025 ein bedeutendes Jahr. Ich habe meine Tätigkeit bei der Fachstelle als Alimentenfachfrau aufgenommen. Parallel dazu absolviere ich eine Weiterbildung im Bereich Alimentenhilfe, die bis Sommer 2026 dauert und eine wertvolle Ergänzung zur Praxis darstellt. So kann ich aktuelle rechtliche Entwicklungen und fachliche Standards direkt in die tägliche Fallbearbeitung einfließen lassen.

Besonders hervorheben möchte ich die sehr gute Zusammenarbeit im Team des Beratungszentrums Graubünden. Neben dem kollegialen Austausch schätze ich die Offenheit der Juristinnen, bei komplexen rechtlichen Fragen punktuell zu unterstützen.

Fazit

2025 war für die Fachstelle ein positives und entwicklungsreiches Jahr. Die organisatorische Zusammenführung der Standorte, die stabile Nachfrage der Angebote, sowie die gute Zusammenarbeit im Team bilden eine starke Grundlage für die weitere Arbeit.

Julia Bieler



Jahresrechnung 2025

Bilanz

in CHF

	2025	%	2024	%
Flüssige Mittel	141'121.44	66,8	104'984.58	61,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41'707.55	19,7	52'605.85	30,6
Übrige kurzfristige Forderungen	11'642.50	5,5	0.00	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'116.55	0,5	0.00	0,0
Umlaufvermögen	195'588.04	92,5	157'590.43	91,7
Finanzanlagen	10'409.40	4,9	7'137.80	4,2
Mobile Sachanlagen	5'400.00	2,6	7'162.15	4,2
Anlagevermögen	15'809.40	7,5	14'299.95	8,3
Aktiven	211'397.44	100,0	171'890.38	100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31'449.29	14,9	11'899.43	6,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'047.40	5,7	6'479.81	3,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'700.00	1,8	12'000.00	7,0
Kurzfristiges Fremdkapital	47'196.69	22,3	30'379.24	17,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	35'816.56	16,9	25'607.96	14,9
Rückstellungen	30'000.00	14,2	20'000.00	11,6
Langfristiges Fremdkapital	65'816.56	31,1	45'607.96	26,5
Fremdkapital	113'013.25	53,5	75'987.20	44,2
Vereinskapital	95'903.18	45,4	97'989.89	57,0
Jahresgewinn/-verlust	2'481.01	1,2	-2'086.71	-1,2
Vereinskapital	98'384.19	46,5	95'903.18	55,8
Passiven	211'397.44	100,0	171'890.38	100,0

Jahresrechnung 2025

Erfolg

in CHF

	2025	%	2024	%
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	411'140.16	93,9	429'805.71	95,7
Übrige betriebliche Erlöse	26'521.60	6,1	19'539.59	4,3
Total Ertrag	437'661.76	100,0	449'345.30	100,0
Dienstleistungsaufwand	-8'966.66	-2,0	0.00	0,0
Bruttoergebnis I	428'695.10	98,0	449'345.30	100,0
Lohnaufwand	-227'310.70	-51,9	-303'036.10	-67,4
Sozialversicherungsaufwand	-33'044.65	-7,6	-45'821.45	-10,2
Übriger Personalaufwand	-13'692.50	-3,1	-17'909.35	-4,0
Bruttoergebnis II	154'647.25	35,3	82'578.40	18,4
Raumaufwand	-36'166.70	-8,3	-34'879.80	-7,8
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	-4'038.99	-0,9	-1'687.45	-0,4
Sozialversicherungen, Abgaben, Gebühren	-761.60	-0,2	-761.60	-0,2
Energie- und Entsorgungsaufwand	-3'146.20	-0,7	-5'527.70	-1,2
Verwaltungsaufwand	-35'555.78	-8,1	-12'217.35	-2,7
Informatikaufwand	-17'085.40	-3,9	-16'066.53	-3,6
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	-10'439.31	-2,4	-10'969.90	-2,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2'959.25	-0,7	-40.00	0,0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen – EBITDA	44'494.02	10,2	428.07	0,1
Abschreibungen	-21'582.95	-4,9	-3'810.00	-0,8
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg – EBIT	22'911.07	5,2	-3'381.93	-0,8
Finanzaufwand und Finanzertrag	-430.06	-0,1	-645.43	-0,1
Veränderung Fonds/Projektrückstellungen	-20'000.00	-4,6	0.00	0,0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	0.00	0,0	1'940.65	0,4
Jahresgewinn/-verlust	2'481.01	0,6	-2'086.71	-0,5

An die Generalversammlung der
Frauzentrale Graubünden
7000 Chur

Bericht der Revisorinnen

Als Revisorinnen haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Frauzentrale Graubünden für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweisen vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Buchhaltung in der Berichtsperiode übersichtlich und korrekt geführt wurde;
- die in der Jahresrechnung enthaltenen Zahlen mit den Belegen der Buchhaltung übereinstimmen;
- die, in der Bilanz per 31. Dezember 2025 aufgeführten Bestände nachgewiesen sind.

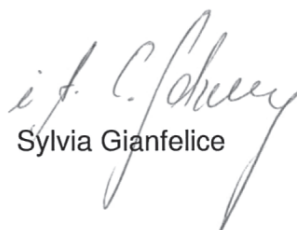
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir beantragen der Generalversammlung die Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 2'481.01 unter Verdankung zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Chur, 3. März 2026

Die Revisorinnen


Claudia Schwarz


Sylvia Gianfelice

Organisation

Vorstand



v.l.n.r.

Luana Bergamin, Co-Präsidentin
Christine Kocher, Co-Präsidentin
Marlise Alig, Finanzen
Renate Rutishauser
Ulrike Kuhnhen
Christian Boner

Ehrenmitglieder

Adrienne Degonda-Bräuer
Hedi Luck-Fasciati
Ursula Mutzner-Scharplatz
Ruth Nieffer
Cathrin Räber-Schleiss
Eveline Widmer-Schlumpf

Geschäftsführung

Petra Schmitt (bis 30.9.2025)
eidg. FA Führungsfachfrau
Dipl. Verbands-/NPO-Managerin VMI

Linda Spörri (ab 18.8.2025)
Sozialarbeiterin FH, Sexologin

Geschäftsstelle

Andrea Luther (bis 31.1.2025)
Veronica Nobrega (bis 31.12.2025)

Fachteam

Kathrin Aspiron (bis 30.6.2025)
Alimentenfachfrau SVA
Budgetberaterin

Julia Bieler (ab 1.2.2025)
Alimentenfachfrau i.A.

Jeanne Richenberger (ab 22.4.2025, im Mandat)
lic.oec.publ./BLaw

Bernadette Ritter (ab 1.7.2025 bis 30.9.2025)
Budgetberaterin

Carolina Rusch Nigg
lic. iur., Rechtsanwältin

Nadja Senften (bis 31.5.2025)
Alimentenfachfrau SVA

Annetta Simeon (bis 8.6.2025)
lic. iur., eidg. FA Sozialversicherungsfachfrau
Mediatorin AFM, Zert. Coach OA

Rechnungsrevision

Sylvia Gianfelice
Claudia Schwarz

Zum Schluss



Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei unseren Auftraggeberinnen und Auftraggebern der öffentlichen Hand bedanken. Die Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Graubünden sowie verschiedenen Gemeinden bilden eine wichtige Grundlage für unsere tägliche Arbeit und ermöglichen somit die Bereitstellung unserer Dienstleistungen für die Bündner Bevölkerung. Für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wir sehr dankbar.

Ebenso danken wir den vielen Menschen, die unsere Arbeit mit grossen und kleinen Spenden sowie Gönnerbeiträgen unterstützen. Auch sie tragen wesentlich dazu bei, dass die Frauenzentrale Graubünden ihre Angebote in dieser Form weiterführen kann.

Es braucht Ihr Engagement!

Unterstützen Sie unsere Arbeit – jede Spende zählt!

Vielen Dank! Grazia fitg! Grazie!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

